

**Zeitschrift:** Solothurnisches Wochenblatt  
**Herausgeber:** Franz Josef Gassmann  
**Band:** 4 (1791)  
**Heft:** 43  
  
**Rubrik:** Räthsel

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Wie prangte nicht der Affe izo stolz einher, bließ sich auf, schlug ein Rad, und ließ alle Farben spielen in mannigfaltiger Schönheit. Ein Blick auf seine garstigen Füße, und hin war alle seine Freude; er wiederholt noch einmal seine Bitte.

Ich bin müde deiner Unverschämtheit, erwiederte Jupiter; Indessen da ich schon so viel gethan, so will ich dich noch zum letztenmal erhören. Allein dafür sollst du mir auch den Charakter von jedem Thiere beybehalten, das du gewesen bist.

Zeus hauchte ihn an, und da stand — der Stutzer.

Auflösung des letzten Räthsels. Der Bart.  
 Auflösung der letzten Charade Der Saubund.  
 Neues Räthsel.

Unstätt bin ich von Natur  
 An vier Orten wohn ich nur;  
 Doch empfindt man überall,  
 Wenn ich heule, meinen Schall.  
 Ohne Fuß, und ohne Flügel  
 Eil ich über Berg und Hügel,  
 Alles beuget sich vor mir,  
 Denn ich herrsche für und für.

Charade.

Mein Erstes trägt man in der Hand,  
 Bisweilen stehts auch an der Wand.  
 Mein Zwenttes ist in Bach und Fluß,  
 Wo man es künstlich fangen muß.  
 Mein Ganzes wird zur Fastenzeit  
 Gefressen weidlich weit und breit.

---